



Jahresbericht 2020

MASSNAHMEN & AKTIVITÄTEN • RÜCKBLICK • FINANZEN

Vorwort

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Landschaftspflegeverbandes,

das Jahr 2020 wird uns wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Viele Menschen haben große Einschränkungen und Veränderungen in ihrem Alltag erfahren, vielerlei Ängste und Sorgen erlebt, aber auch Momente des Innehaltens und der Entschleunigung. Die Herausforderungen bleiben.

Auch die Natur in Mittelfranken leidet zunehmend unter Trockenheit und Hitze; Pflanzen und Tiere kommen an ihre erträglichen Grenzen. Aber es gibt Lichtblicke - global und lokal. Dem Klimawandel hat das letzte Jahr dank reduzierter Emissionen eine kleine Verschnaufpause verschafft. Für den Naturschutz und die Landschaftspflege vor Ort packte der Landschaftspflegeverband ordentlich an: In vielen Teilen Mittelfrankens hat er Lebensräume geschützter Tiere und Pflanzen gepflegt und neu geschaffen. Private und kommunale Flächeneigentümer fanden Unterstützung in der Gestaltung insektenfreundlicher Blühflächen. Gemeinsam mit Landwirten und anderen Kooperationspartnern wurden Wege für die Herausforderungen im Naturschutz gesucht und begangen. Konkret hat der Landschaftspflegeverband über 3 Millionen Euro in Naturschutz- und Landschaftspflegeprojekte investiert – so viel wie noch nie seit Gründung des Verbandes vor über 34 Jahren. Der vorliegende Jahresbericht spiegelt einen Teil dieser Tätigkeiten wider.

Auch die aktuell hohe Wertschätzung der Landschaft trägt zur Anerkennung unserer Arbeit bei. Noch nie waren in den vergangenen Jahrzehnten so viele Menschen in der mittelfränkischen Natur unterwegs und haben die Vorzüge des Naturerlebens vor der eigenen Haustüre wiederentdeckt. Viele haben sich ehrenamtlich in die Arbeit des Landschaftspflegeverbandes eingebracht und die

Nachfrage nach aktiver Teilnahme, wie zum Beispiel über die Fortbildung „Landschaft anpacken“ oder den bürgerschaftlichen Aktionen, ist weiterhin hoch.

Das motiviert und spornt uns an, denn für die Herausforderungen der kommenden Jahre bauen wir auf die Unterstützung und die Zusammenarbeit aller Beteiligten: Gemeinden und Landkreise, Landwirte und Grundstückseigentümer, Naturschutzverbände und andere Vereine, Fachbehörden und Ehrenamtliche.

Mit einem Blick zurück auf die erfolgreichen, vergangenen 34 Jahre des Verbandes danken wir Sibylle Tschunko für ihre Leistung und ihren Einsatz als Geschäftsführerin.

Wir danken auch dem Bezirk Mittelfranken für die finanzielle und organisatorische Unterstützung, die unsere gesamte Arbeit möglich macht.

Über Ihre Anregungen und Ideen freuen wir uns – bleiben Sie gesund!


Josef Göppel
Vorsitzender



Bild: J. Göppel, Maria Rita Weink

Landschafts- & Biotoppflege

Im Jahr 2020:



140 Gemeinden



Über 3000
Einzelflächen



Über 800 Land-
wirte als Partner

Im Jahr 2020 sicherte der Landschaftspflegeverband durch seine Tätigkeiten in der Pflege und Neugestaltung von Biotopen zahlreichen seltenen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum und Rückzugsort. Mit der Mahd und Freistellung von hochwertigen Flächen, der Umgestaltung von Feucht- und Trockenbereichen und einer Vielzahl neu geschaffener Hecken, Feldgehölze und Streuobstwiesen sind wirksame und sichtbare Zeichen in der Landschaft hinterlassen worden.

Das Bayerische Umwelt- und das Landwirtschaftsministerium und auch der Bezirk Mittelfranken förderten diese Maßnahmen.

Mit Handarbeit zum Ziel

Gebstattel, Lkr. Ansbach

Im Naturschutzgebiet „Schafhutungen um Kirnberg“ behinderten in der Vergangenheit Gehölzriegel am Wolfsberg die Beweidung sehr stark und drohten den Magerrasen zu überwuchern. Die Kirnberger Rechtler drängten diese Riegel bei einigen winterlichen Einsätzen mit Motorsägen und -sensen zurück. Jetzt kann der Wolfsberg wieder ungehindert mit Schafen beweidet werden. Den neu austreibenden Stockauschlägen von Schlehe und Co. rücken die Frauen aus Kirnberg jeden Sommer in Handarbeit mit der Kreuzhaue zu Leibe – mit großem Erfolg: die meisten Austriebe bleiben inzwischen aus und der artenreiche Magerrasen kann sich wieder voll entfalten.



Neue Technik im Einsatz

Stadt Ansbach

In Neudorf konnte eine sehr interessante neue Technik, der Gehölzmesserbalken am Bagger, eingesetzt und getestet werden. Eine stark mit Sträuchern verbuschte Streuobstwiese wurde hiermit wieder in einen mähbaren Zustand versetzt. Schafe und Mähwerk teilen sich zukünftig die Pflege der Wiese. Die Kinder des Obst- und Gartenbauvereins Schalkhausen profitieren auch von der „befreiten“ Wiese. Hier können sie nun bei Naturerlebnismittagen wieder viel entdecken und Spaß haben.



Blaue Lagune

*Gremsdorf,
Lkr. Erlangen-Höchstadt*

Inmitten des breiten Schilfbestands am Blätterweiher bei Gremsdorf war der Bagger zugange. Er verfolgte das Ziel, einen Tümpel auszuheben, der fischfrei Amphibien und Libellen als Lebensraum dienen soll. Bei den Arbeiten kam leuchtend blaugrüner Ton zu Tage. Es wird spannend zu beobachten, welche Pflanzen aus der Samenbank im Boden der „blauen Lagune“ wieder auftauchen. Bei niedrigem Wasserstand im Herbst wird sicher auch der ein oder andere durchziehende Watvogel hier Station machen.



© Johannes Marabini

Lebkuchen aus der Streuobstwiese

Cadolzburg, Lkr. Fürth

Arbeiten mit der Natur steht auf dem Biohof der Familie Stiegler im Mittelpunkt. Die Haselnussproduktion bildet das Kerngeschäft des Betriebs. Zahlreiche Hühner sorgen für die Schädlingsbekämpfung in den Plantagen. Zusammen mit dem Landschaftspflegeverband legte Familie Stiegler nun eine große Streuobstwiese an. Neben den klassischen Streuobstsorten pflanzten sie auch wärmeliebende Baumarten, wie Esskastanie und Maulbeere, und Wildobstsorten, unter anderem Speierling und Elsbeere. Sobald das Obst geerntet werden kann, soll es dann gedörrt zusammen mit Haselnüssen und Eiern zu Lebkuchen verarbeitet werden. Regionale Leckerbissen aus der Landschaft!



Erlebbare Kulturlandschaft

Pfölfeld, Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen

Bereits vor Jahrhunderten wurden die Magerrasen nordöstlich von Pfölfeld beweidet. Heute bildet der Magerrasen in enger Verzahnung mit Streuobst inklusive Totholz, Heckenlandschaft und Quellhorizonten ein wertvolles kleinräumiges Mosaik an Lebensräumen. Im Rahmen der Dorferneuerung wurden mehrere interaktive Stationen auf der Fläche verteilt aufgebaut. Um die Besonderheiten und die Bedeutung einer vielfältigen und eng verzahnten Kulturlandschaft zu veranschaulichen, entstand nun ein Lehrpfad mit fünf Infotafeln. Hier erfährt der Besucher Interessantes über die Hecke, die Walnuss, das Streuobst, die Geschichte der Hutung und den Magerrasen. Die Tafeln wurden zur Besucherlenkung nahe den Spielgerätestationen aufgestellt.



Stillgewässer voller Leben

Kammerstein, Lkr. Roth

Der Haager Weiher in Kammerstein ist ein besonderes Gewässer. Seit vielen Jahren flutet ein Zufluss des Mainbachs den Weiher bei Starkregen. Aber schon kurze Zeit später ist das Wasser wieder verschwunden. Die Ursachen sind bislang nicht eindeutig geklärt. Eine Kombination aus Kanalbauarbeiten, langen Trockenperioden und das Fehlen eines dauerhaft wasserführenden Zuflusses dürften verantwortlich sein. Der Haager Weiher ist mit seinen Bäumen, Sträuchern, Hochstaudenfluren, Schilf und Röhrichten aber ein wertvoller Bestandteil der Natur rund um Kammerstein. Mit zwei einfachen Maßnahmen - Gehölzpflanzung und neue Mulden im Weiherboden - wurde nun Lebensraum für Frösche, Libellen und Molche geschaffen. Zusätzlich informiert eine Tafel über dieses wertvolle Biotop und seine Bewohner.



Es blüht im Burggraben

Weißenburg, Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen

Im Burggraben der Festung Wülzburg war bis vor kurzem in Sachen Flora und Fauna nicht viel geboten. Dies ändert sich nun: Gemeinsam mit Ehrenamtlichen, die sich um das Gelände rund um die Burg kümmern, entstand die Idee den eintönigen Burggraben aufblühen zu lassen. Steinige Überreste der ehemaligen Burgmauer gestalteten die Vorbereitungen aufwendig. Zwei unterschiedliche Saatgutmischungen wurden mit der Hand ausgebracht. Im nächsten Frühjahr zeigt sich der Burggraben dann bunter. Zukünftig werden sich die Schafe, die schon die Wülzburghänge beweiden, auch um die Pflege des Burggrabens kümmern.



Biotopschutz am Wegesrand

Stadt Erlangen

Der Holzweg im Erlanger Stadtteil Büchenbach ist der alte Verbindungsweg zwischen Siedlung und Wald. Seit vielen Jahren kümmert sich der Landschaftspflegeverband in Zusammenarbeit mit der Stadt Erlangen um die Pflege des geschützten Landschaftsbestandteils. Neben den regelmäßigen Mäharbeiten gehören hierzu auch Umweltbildungsangebote für die Grundschulen vor Ort. Im nördlichen Teil des Holzwegs bis zum Wald beweidete der ortsansässige Schäfer bisher einzelne magere Wiesen. Nach dem Wegzug der Schäferei werden die frei gewordenen Flächen nun in Abstimmung mit dem Umweltamt Erlangen auch von Landwirten gemäht. Offenhaltung und Biotopverbund am Holzweg sind damit erst einmal gesichert.



Vielfalt am Lohwald erhalten

Großshabersdorf, Lkr. Fürth

Der Waldrand am Lohwald bei Vincenzenbronn ist ein sehr vielgestaltiger Lebensraum. Hier wechseln sich Gebüsche kleinräumig mit Baumgruppen, Altgrasbeständen und Tümpeln ab. Bisher blieb die Fläche mehr oder weniger sich selbst überlassen und konnte sich ungestört entwickeln – in der Landschaftspflege nennt man das „Prozessschutz“. Inzwischen sind aber die Tümpel trockengefallen und die Altgrasflächen mit Gehölzanflug bestanden. Tatkräftige Helfer entfernten deshalb einen Teil der Verbuschungen, verjüngten zusammengebrochene Gehölzgruppen und entnahmen überzählige Bäume. Anschließend wurden die trockenen Tümpel neu ausgeschürft und Teile der Altgrasbestände gemäht. Mit dieser Aktion soll der Waldrand vor dem vollständigen Zuwachsen bewahrt und so als Lebensraum für Insekten, Amphibien und Vögel erhalten werden.





Kompensationsmaßnahmen

Im Jahr 2020 betreut:



410 Hektar



in 60 Gemeinden

Mit der Betreuung und Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen nutzt der Landschaftspflegeverband eine weitere Möglichkeit zur Neugestaltung und Pflege selten gewordener Lebensräume in Mittelfranken. Vorwiegend im Auftrag von Kommunen findet für künftige oder bereits planfestgestellte Eingriffe in Natur und Landschaft eine ökologische Aufwertung statt – immer in enger Abstimmung mit den beteiligten Behörden sowie den Landwirten und Flächeneigentümern vor Ort.

Ökokonto mal andersrum

Haundorf, Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen

Die Initiative eines Landwirts ermöglichte dem Landschaftspflegeverband die Neuanlage einer Streuobstwiese. Das hierfür auserkorene Grundstück ist Eigentum der Gemeinde und an den Landwirt verpachtet. Nach Abstimmungen mit Gemeinde und Naturschutzbehörde beschloss man, die Fläche ins kommunale Ökokonto aufzunehmen. In Zusammenarbeit mit dem Pächter und einem weiteren örtlichen Landwirt wurden im Frühjahr 2020 regionaltypische Obsthochstämme - teilweise aus der Sondervermehrung des Landkreises - gepflanzt. So entstand eine gewinnbringende Situation für alle Beteiligten.

Meist bedarf es vieler Gespräche seitens des Landschaftspflegeverband oder der Gemeinde, einen Pächter für die Umgestaltung seiner Fläche zu gewinnen. Schön, dass es hier einmal andersrum war.



Wildkräuter für Frankens Äcker

Lkr. Erlangen-Höchstadt

Auf den Sandterrassen der Regnitz und ihrer Nebenbäche entwickelt der Landschaftspflegeverband in den Gemeinden Adelsdorf, Hemhofen, Möhrendorf und Röttenbach Sandäcker als Ausgleichsflächen. Die Äcker werden in halber Saatstärke mit Wintergetreide angesät, nicht gedüngt und nicht gespritzt. Dadurch können sich selten gewordene Ackerwildkräuter wieder besser ausbreiten.

Um die Ansiedlung zu unterstützen wurden im Herbst 2019 als Zielarten für diese sauren, sandigen Böden Lämmersalat und Nacktstängeliger Bauernsenf aus gebietsheimischer Herkunft ausgebracht. Die Erfolgskontrolle im Sommer 2020 mit Marion Lang (TU München, Bayerische Kulturlandstiftung) war sehr erfreulich: Die Zielarten sind gut aufgegangen. Nun wird es in den nächsten Jahren spannend zu beobachten, ob sich die Arten auf den Flächen etablieren.



Ländliche Entwicklung für die Artenvielfalt

Lkr. Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim

Im Rahmen der ländlichen Entwicklung wurden bis 2016 im sogenannten Gruppenverfahren „A7 – West“ in Teilen der Gemeinden Gollhofen, Hemmersheim, Oberickelsheim und Simmershofen rund 170 Landschaftspflegeflächen ausgewiesen und aufgewertet. Die Ämter für ländliche Entwicklung haben nun den Landschaftspflegeverband beauftragt, die Entwicklungsziele und Pflege- und Bewirtschaftungsmaßnahmen zu überprüfen und weiter zu entwickeln, um die ökologischen Funktionen der Flächen sicher zu stellen. Die Flächen sollen dabei weitgehend von den örtlichen Landwirten durch Mahd und Beweidung extensiv genutzt werden. Auch eine mögliche Nutzung für das kommunale Ökokonto soll dabei abgeklärt werden. Nach der Bestandsaufnahme 2020 zeigt sich bereits, dass die Planungen und Aufwertungen durch das Amt für ländliche Entwicklung hohen naturschutzfachlichen Ansprüchen entsprechen. Mit den bewirtschaftenden Landwirten und den Gemeinden werden nun Vorschläge zur optimierten Pflege der Flächen erarbeitet.



Lebensraum für Zauneidechse und Goldammer

Wendelstein, Lkr. Roth

Im Rahmen der Bebauungsplanung der Marktgemeinde Wendelstein entsteht neuer Lebensraum für Zauneidechsen und Goldammern. Im Ortsteil Sorg wurde kräftig gebaggert und gepflanzt. Zur Wiederherstellung eines bereits stark verbuschten und mit Gehölzen bestandenen Magerrasens wurde der Bestand aufgelichtet und der Oberboden abgeschoben. Nun soll sich im Laufe der Jahre aus dem vorhandenen Samenpotential im Boden und mit einer angepassten Pflege wieder der ursprünglich vorhandene Magerrasen entwickeln. Wurzelstöcke und Totholzhaufen bieten den Zauneidechsen zusätzliche Sonnen- und Versteckplätze. Im Übergang zum angrenzenden Forst kann sich ein natürlicher Waldmantel entwickeln. Für die Goldammer und andere Heckenbrüter wurde eine breite und artenreiche Hecke gepflanzt. Als artenschutzrechtlicher Ausgleich für eine Wohnbebauung in der Nähe, entsteht hier nun ein Kleinod in der Landschaft.





Baggern für Artenvielfalt

Leutershausen, Lkr. Ansbach

Für das Ökokonto der Stadt Leutershausen rollte im Sommer der Bagger an, um auf einem bisher intensiv genutzten Acker angrenzend an die ehemalige Sandgrube bei Winden ein neues Biotop anzulegen. Der mit Nährstoffen angereicherte Oberboden wurde abgetragen und zusätzlich ein weiterer Tümpel gebaggert. Auf dem sandigen Untergrund kann sich jetzt eine blütenreiche Magerrasenvegetation ausbreiten, ideal für Sandbienen und andere Insekten, die in der ehemaligen Sandgrube bereits ihren Lebensraum haben. Der neue Tümpel mit Flachwasserzonen ergänzt die bestehenden Tümpel gleich nebenan und bietet Teichmolch und Co. ein neues Zuhause.



© Geza Faraks



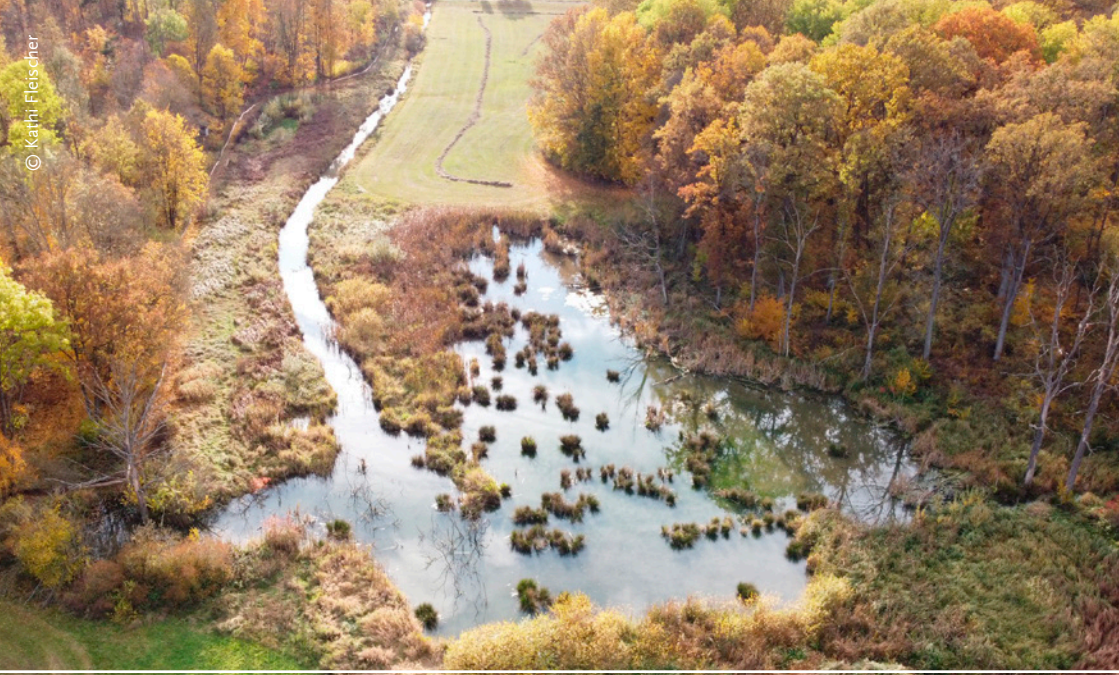
Blütenreicher Mehrwert

Wilhermsdorf, Lkr. Fürth

Die Früchte der langjährigen Zusammenarbeit des Marktes Wilhermsdorf mit dem Landschaftspflegeverband bei der Umsetzung des gemeindlichen Ökokontos können sich sehen lassen: Vielfältige Blumen und Wildkräuter haben sich auf den neuen Biotopflächen etabliert und bieten Schachbrettfalter und Co. einen Rückzugsort im oft intensiv genutzten Umfeld. Die bunten Wiesen erfreuen auch die Naherholenden vom Frühling bis in den Herbst.

„Der Natur etwas zurückgeben und der Landwirtschaft nichts wegnehmen“, so beschreibt Bürgermeister Emmert die Zielrichtung der Gemeinde. Die etwa 10 Hektar Ökokontoflächen werden nämlich fast alle von landwirtschaftlichen Betrieben gemäht, und das Mähgut wird landwirtschaftlich verwertet. Der spät im Jahr gemähte Aufwuchs der artenreichen Wiesen schmeckt vor allem Pferden gut und kann auch als Kälberfutter eingesetzt werden. Ein Mehrwert, von dem alle etwas haben.

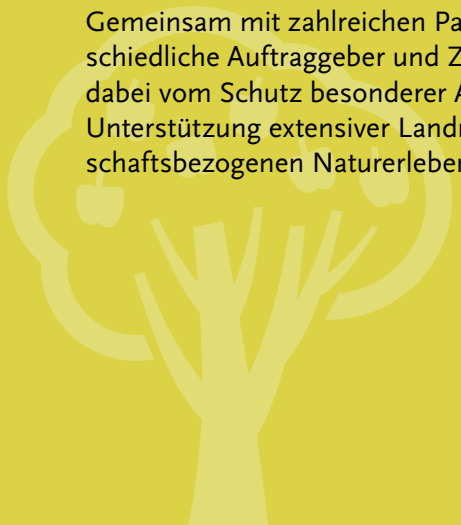




Regionale Schwerpunktprojekte

Zusätzlich zur Umsetzung von Biotop- und Landschaftspflegemaßnahmen ist der Landschaftspflegeverband Initiator und Projektträger einer Vielzahl modellhafter Vorhaben in Mittelfranken.

Gemeinsam mit zahlreichen Partnern und finanziert durch unterschiedliche Auftraggeber und Zuschussprogramme reicht die Palette dabei vom Schutz besonderer Arten und Lebensräume über die Unterstützung extensiver Landnutzungsformen bis hin zum landschaftsbezogenen Naturerleben.



Historische Kulturlandschaft

Lkr. Ansbach

Der Landschaftspflegeverband Mittelfranken kann sich seit 2018 mit Unterstützung der drei Taubertalgemeinden Adelshofen, Rothenburg und Steinsfeld verstärkt um den Erhalt und die Pflege des Taubertals kümmern. Dies ist aufgrund der Förderung der „Gebietsbetreuung Taubertal“ durch den Bayerischen Naturschutzfonds möglich. Im Jahr 2020 haben sich die Gebietsbetreuer unter anderem für die Wiederherstellung bedeutsamer historischer Kulturlandschaftselemente im Taubertal eingesetzt.

Eines dieser Elemente sind die unzähligen Trockenmauern auf den Steilhangflächen. Angelegt vor Jahrhunderten, zerfallen viele Trockenmauern zusehends. Sie gehen als Lebensraum, z.B. für Eidechsen verloren. Die Pflege der Magerrasen zwischen den Mauern wird durch herabgefallene Steine erschwert bzw. verhindert. Unterhalb von Rothenburg wurde nun modellhaft mit der Sanierung der Trockenmauern begonnen.



**Gebietsbetreuer
in Bayern**
Naturschutz.
Für Dich. Vor Ort.



Neuer Glanz im Internet

Lkr. Erlangen-Höchstadt

Wie in den vergangenen Jahren sollten 2020 regelmäßig Führungen zum Beweidungsprojekt mit den Wildpferden angeboten werden. Durch die Bestimmungen zur Corona-Pandemie mussten alle Veranstaltungen abgesagt werden. Die Gebietsbetreuung hat die dadurch frei gewordene Zeit genutzt, um die Öffentlichkeitsarbeit in anderen Bereichen zu intensivieren: so wurde beispielsweise die Homepage zum Beweidungsprojekt unter www.wildpferde-tennenlohe.de vollständig aufpoliert. Hier können alle Interessierten nachlesen, wo zum Beispiel die beiden Hengste „Simon“ und „Spike“ ihr neues Zuhause gefunden haben und wann welche Führungen stattfinden. Nach wie vor ist das nun seit 15 Jahren bestehende Beweidungsprojekt bei großen und kleinen Besuchern aus der gesamten Region ein sehr beliebtes Ausflugsziel.



**Gebietsbetreuer
in Bayern**
Naturschutz.
Für Dich. Vor Ort.



Lebensraum für viele bedrohte Arten der Talaue

Lkr. Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim

Im Einzugsbereich der Aisch kümmert sich der Landschaftspflegeverband seit 15 Jahren um den Erhalt und die Wiederausbreitung der vom Aussterben bedrohten Bachmuschel. Am Rehberggraben und an der Bibart sind im Laufe der Jahre durch Ankauf von Flächen, extensive Bewirtschaftung, Umgestaltungs- und Pflanzmaßnahmen, Brachlegung und insbesondere durch Biberaktivitäten hochwertige Biotope entstanden. Dort finden sich seltene Arten, wie das Hohe Veilchen oder die Bekassine. Regelmäßige Erfolgskontrolluntersuchungen zeigen einen deutlichen Anstieg der Artenzahlen und der Individuen bei Pflanzen, Vögeln, Heuschrecken, Reptilien und Libellen. Das engere Projektgebiet hat sich trotz seiner geringen Größe zu einem Hotspot der Artenvielfalt entwickelt. Auch in der Bibart und im Rehberggraben in der Gemeinde Markt Bibart und der Stadt Iphofen ist der Bachmuschelbestand im Aufwärtstrend. Nach aktuellen Kartierungen ergibt sich eine derzeitige Bestandsgröße von ca. 21.000 Bachmuscheln.



Regierung von
Mittelfranken




NaturVielfaltBayern

5 Jahre im Einsatz für die Rother Riesen

Lkr. Roth

Seit 5 Jahren kümmert sich der Landschaftspflegeverband zusammen mit vielen Projektpartnern im Auftrag der Regierung von Mittelfranken um alte Eichen im Landkreis Roth. Unsere hier heimischen Eichen, Stiel- und Traubeneiche, bieten Lebensraum für bis zu 1.500 verschiedene Tierarten. In den letzten Jahren konnte der Landschaftspflegeverband für 367 Eichen in 11 Gemeinden Beratung und Maßnahmen zum Erhalt anbieten. So wurden Kopfeichen in Hilpoltstein gepflegt, ein Eichenwald in Allersberg darf nun in Ruhe altern, Eysöldens alte Huteeichen stehen in blühenden Wiesen und von der Schnittlinger Eiche kann man wieder in das Spalter Hügelland blicken. Erstmals konnte 2020 eine professionelle Fotografin die Baumriesen im Bild in Szene setzen, und ein renommierter Kartierer nahm die besondere Tierwelt der holzbewohnenden Käferarten in und an den alten Eichen unter die Lupe.



© Margareta Kozik

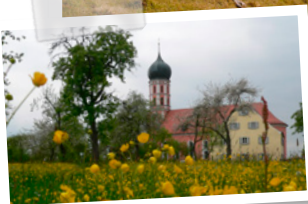
Regierung von
Mittelfranken



Streuobst-Erlebnis-Landschaft – Genuss per pedes

Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen

Zahlreiche Streuobstwiesen zeugen von der früheren Bedeutung des Obstes in der Region. Sechs abwechslungsreiche Rundwanderwege zwischen Treuchtlingen und Gnotzheim stellen seit letztem Jahr die Verbindung zwischen Streuobst, Landnutzung und Einfluss des Menschen in den Fokus. Auf Wegstrecken zwischen 6 und 15 km sind verschiedenste Lebensräume zu entdecken. Daneben gibt es auf den Routen Streuobst-Highlights wie den Pfarrgarten Gnotzheim, einen Lehrpfad von Kindern für Kinder, das NSG Buchleite, alte Maulbeerbäume in Meinheim oder das Nussdorf Sammenheim. Führungen sind z.B. über die Obstarche, die Buchleite oder in Oberweiler buchbar. Nähere Informationen finden sich auf der Homepage des Landschaftspflegeverband sowie unter www.streuobsterlebnislandschaft.de. Das Projekt wird in Kooperation mit den Gemeinden, dem Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen und dem Naturpark Altmühltal umgesetzt.



Karlsgraben-Rezataue – neues BayernNetzNatur-Projekt

Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen

Die Schwäbische Rezat mit dem historisch bedeutsamen Karlsgraben ist eine überregional bedeutsame Achse im bayernweiten Biotopverbund. Seit Jahrzehnten werden in diesem Bereich Teilflächen im Sinne des Naturschutzes weiterentwickelt, so zum Beispiel das Emetzheimer Ried. Aufgrund einer Initiative der Städte Treuchtlingen und Weißenburg und einem Flurneuordnungsverfahren konnten nun rund 10 ha Flächen im Bereich des Karlsgraben und des hochwertigen Auenbereichs durch staatliche Förderung gesichert werden.

Parallel dazu sollen künftig in einem neuen BayernNetzNatur-Projekt auch naturschutzfachliche Zielsetzungen umgesetzt werden. Ein Novum ist dabei auch die sehr enge Kooperation mit den Denkmalschutzbehörden.



Treuchtlingen
Thermenstadt im
Naturpark Altmühltal

WEIßENBURG
in Bayern

Regierung von
Mittelfranken



Landkreis
Weißenburg-Gunzenhausen

chance.natur „Lebensraum Mittelfränkisches Altmühltal“

Lkr. Ansbach, Weißenburg-Gunzenhausen

Nach 5-jähriger Vorarbeit startet 2020 das Naturschutzgroßprojekt „Lebensraum Mittelfränkisches Altmühltal“ – und mit diesem die Chance für den Fortbestand der Wiesenbrüter. Wiesenbrütende Vogelarten, wie Großer Brachvogel, Kiebitz, Bekassine oder Uferschnepfe befinden sich bayernweit dramatisch im Rückgang. Das Altmühltal mit dem zentral gelegenen Wiesmet beherbergt hier eines der bedeutendsten Vorkommen dieser Vogelarten. Mit Hilfe des Bundesförderprogrammes „chance.natur“ sollen die Bedingungen für die Wiesenbrüter im mittelfränkischen Altmühltal verbessert werden.

Das Projektgebiet reicht von Colmberg im Landkreis Ansbach bis nach Trommetsheim im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen und umfasst eine Fläche von rund 7.000 ha. Getragen wird das Gemeinschaftsprojekt von den Landkreisen Ansbach und Weißenburg-Gunzenhausen, dem Land-

schaftspflegeverband Mittelfranken und dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern. Die Umsetzung wird mit 75 % aus Bundesmitteln und 15 % vom Land Bayern und dem Bayerischen Naturschutzfonds gefördert. In der ersten Phase des Projektes bis 2022 wird ein umfangreicher Pflege- und Entwicklungsplan für das gesamte Projektgebiet erstellt. Aus diesem gehen konkrete Maßnahmen zur Biotopgestaltung und zur Bewirtschaftung hervor, aber auch Empfehlungen zur Besucherlenkung und Öffentlichkeitsarbeit. In der anschließenden voraussichtlich fast 10 Jahre dauernden Umsetzungsphase sollen diese Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den örtlichen Landwirten, den Kommunen und allen wesentlichen Akteuren im Altmühltal umgesetzt werden.

© Z. Tunka



Anett Kroh (Verwaltung) und Dietmar Herold (Projektleitung) sind die Ansprechpartner.

Regierung von
Mittelfranken



Landkreis
Ansbach



Landkreis
Weißenburg-Gunzenhausen



40 Jahre
chance.natur
BUNDESFÖRDERUNG NATURSCHUTZ

Die SandAchse Franken lebt

Das langjährige Projekt wird seit 2007 unter der gemeinsamen Trägerschaft von Landschaftspflegeverband und BUND Naturschutz fortgeführt. Jedes Jahr treffen sich die Projektpartner aus den Städten und Landkreisen zu einer Arbeitsgruppensitzung mit Exkursion.

Im Dezember 2020 hat das Projekt „Die SandAchse blüht und brummt“ die Zusage für die Förderung im Rahmen der Initiative „NATÜRLICH BAYERN“ des Deutschen Verbands für Landschaftspflege (DVL) erhalten. In den nächsten zwei Jahren steht hier der Schutz der heimischen Insekten im Fokus. Schwerpunkt ist die Verbesserung und Neuanlage von Lebensräumen für Insekten auf Sandflächen. Dafür sollen gebietsheimisches Saatgut vermehrt und spezielle Druschverfahren angewendet werden.





Naturpark Frankenhöhe – ein besonderes Naturerleben vor der Haustüre

Unterwegs mit den Rangern – mit Auflagen, aber vielfältig:



267 Teilnehmer, 29 Veranstaltungen,
Naturerlebnisführungen



275 Grundschüler in
17 Schulveranstaltungen

Mit Beginn des Frühjahrs stand das Jahr 2020 ganz im Zeichen der naturbetonten Erholung vor Ort. Viele Menschen nutzen die Wanderwege im Naturpark, um die Regionen ihrer Heimat zu erkunden – im weiteren Umfeld, aber auch direkt vor der Haustüre. Eine Entwicklung, die zu einer steigenden Wertschätzung für den Naturpark und seiner Landschaft führt – ein ganz neuer Aspekt in Zeiten der

Pandemie. Dank dem Engagement der Wanderwarte, die die Naturpark-Ranger mit ihrer Ortskenntnis dabei tatkräftig unterstützt haben, wurde damit begonnen, die zahlreichen Wanderwege im Naturpark zu überprüfen und qualitativ zu verbessern. Zusätzlich wurden die ehrenamtlichen Wanderwarte vom Naturpark in der Optimierung der Wegmarkierung sowie den Ansprüchen moderner Wandernder geschult.

Ein Schwerpunkt der naturparkbezogenen Bildungsarbeit bleibt die Zertifizierung „Naturpark-Schule“. Eine enge Kooperation ist mit der Grund- und Mittelschule Schillingsfürst entstanden. Insgesamt fanden 17 Veranstaltungen mit 275 Schülern mit den Grundschulen und regionalen Partnern des Naturparks statt. Trotz der Absage des Ferienprogrammes wurde ein Online-Alternativprogramm im Rahmen des Fotowettbewerbs „Natur im Fokus“ organisiert.

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit im Naturpark ist die Kooperation mit unterschiedlichsten Partnern. So setzt der Naturpark in den Bereichen naturbetonte Erholung, Bildung, Wandern, Arten- und Biotopschutz auf einen engen Austausch mit Fachbehörden, Naturschutz- und Landschaftspflege-

verbänden, Naturschutzpädagogen, und ortskundigen Kennern für vielfältige Fachgebiete in den Gemeinden und der Region.

Im Bereich Naturschutz startete so z.B. in Kooperation mit dem Naturpark Steigerwald und der Naturschutzbehörde in Neustadt a.d. Aisch ein Artenschutzprojekt für die Gelbbauchunke. Gemeinsam mit Ehrenamtlichen werden bestehende und potentielle Vorkommen der Gelbbauchunke kartiert, um anschließend Maßnahmen für den Erhalt und die Vernetzung ihrer Lebensräume umzusetzen.

Der Landschaftspflegeverband ist seit 2017 mit der Geschäftsführung des Naturparks Frankenhöhe beauftragt.

Lauschtour
durch die Frankenhöhe!

Erleben Sie die geführten Rundgängen im Naturpark Frankenhöhe in neuem Format: Mit einem persönlichen Audioguide auf dem Smartphone gehen Sie auf Lauschtour zu besonderen Orten der Frankenhöhe. Auf eigene Faust, aber mit den Rangern am Ohr entdecken Sie dabei die großen und kleinen Besonderheiten am Wegesrand - interessant, kurzweilig, überraschend!

Unsere Ranger Beuni und Jenny prägen die Lauschtouren mit ihrem spannenden Hintergrundwissen für ein ganz persönliches Hörerlebnis. Neugierig, was Sie zu erzählen haben?

aktioniert es!
App Store laden.
Hörbücher laden.

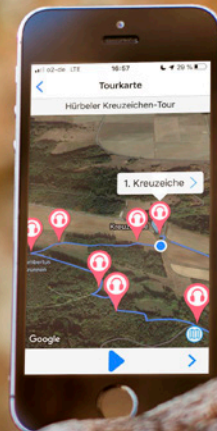
Hürbeler Kreuzzeichen Tour

© geoprivacy, volles Internetempfangen. Bei schlechtem Empfang der Audios werden automatisch heruntergeladen.

NATURPARK FRANKENHÖHE Gefördert durch:

Bayrisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Als neue Besonderheit ergänzt ein digitales Führungspaket das Angebot des Naturparks: die Lauschtour-App. Die Besucher begeben sich mit den beiden Rangern „am Ohr“ auf eine ausgewählte Thementour im Naturpark.





Aktiv für Mittelfrankens Natur

Menschen für unsere Landschaft und die Natur zu begeistern ist ein wichtiges Anliegen des Landschaftspflegeverbands – auch in besonderen Zeiten. 2020 mussten zahlreiche Veranstaltungen, Exkursionen, regionale Märkte und Feste abgesagt werden.

Dennoch kamen viele Aktivitäten und Kontakte im Laufe des Jahres zustande –in kleinerer, veränderter Form und unter strengen Hygienevorschriften.

Den Landschaftspflegeverband Mittelfranken findet man seit Anfang 2020 auch auf Instagram: [lpv_mittelfranken](#)

Dort werden spannende Landschaftspflegemaßnahmen, Umweltbildungsaktionen und aktuelle Infos des Landschaftspflegeverbands vorgestellt. Aber auch zu naturschutzfachlichen Themen gibt es immer wieder Neuigkeiten zu lesen. Interessierten bietet das Profil mit über 50 Beiträgen einen guten Einblick in den abwechslungsreichen Arbeitsalltag Landschaftspflegeverbands. Knapp 200 Follower lesen dauerhaft mit.

#lpv_mittelfranken



Entspannend & insektenfreundlich – Mähen mit der Sense

Bereits zum zweiten Mal fanden in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) im Sommer 2020 zwei Kurse „Sensen und Dengeln für den Hausgebrauch“ statt. Mit zwei professionellen Sensenlehrern an der Seite und gedengelten Sensen zur Hand lernten die Teilnehmer die insektenfreundliche und ökologische Mahd mit der Handsense. Am Ende des Kurstages nahmen alle viel Wissen und Motivation nach Haus und wollen weiter „Hand an die Schneid“ legen: egal ob am Steilhang, im kleinräumigen Garten oder auf der blütenreichen Streuobstwiese. Ein ruhiges, entspanntes Arbeiten ohne Lärm und Abgase ist den Kursteilnehmern sicher - und den Insekten ein meist schadloser Rückzug aus dem Schnittgut.



Führungen im Taubertal

Schöne Gelegenheiten gab es 2020, um mit den Gebietsbetreuern die Besonderheiten des lieblichen Taubertals zu erkunden. Egal ob Trockenmauern, Kopfeichen, naturnahe Bachläufe oder blütenreiche Magerrasen – den Teilnehmern der verschiedenen Führungen wurden an eindrucksvollen Beispielen die Entstehung sowie die Eigenschaften der vielfältigen Lebensräume und der Tier- und Pflanzenwelt vermittelt – allesamt naturschutzfachliche und kulturhistorische Perlen der Kulturlandschaft.



© Elke Walter



© Elke Walter



Finanzen & Verband



Gesamthaushalt
3,04 Mio



für Biotoppflege:
1,75 Mio



davon 60 % an
Landwirte

Die Arbeit des Landschaftspflegeverbandes wird vor allem durch Zuwendungen aus staatlichen Förderprogrammen und von Stiftungen sowie durch Eigenanteile der Kommunen und privaten Grundstückseigentümer ermöglicht. Neben dem Bayerischen Umweltministerium (ca. 1,3 Mio €) kommen Zuschüsse aus dem Landwirtschaftsministerium (61.000 €), vom Bayerischen Naturschutzfonds (131.000 €), vom Amt für Ländliche Entwicklung (25.000 €), vom Wasserwirtschaftsamt Ansbach (62.000 €), von Naturschutzverbänden, Landkreisen und vielen Kommunen und Privatleuten. Der Bezirk Mittelfranken unterstützt nicht nur die Projektarbeit (300.000 €), sondern trägt auch maßgeblich zur Finanzierung der Geschäftsstelle bei. Wichtig für den gemeinnützigen Verein ist neben der ideellen auch die finanzielle Unterstützung durch Mitglieder und Spendengelder.

Haushalt und Ausgaben für die Landschaftspflege

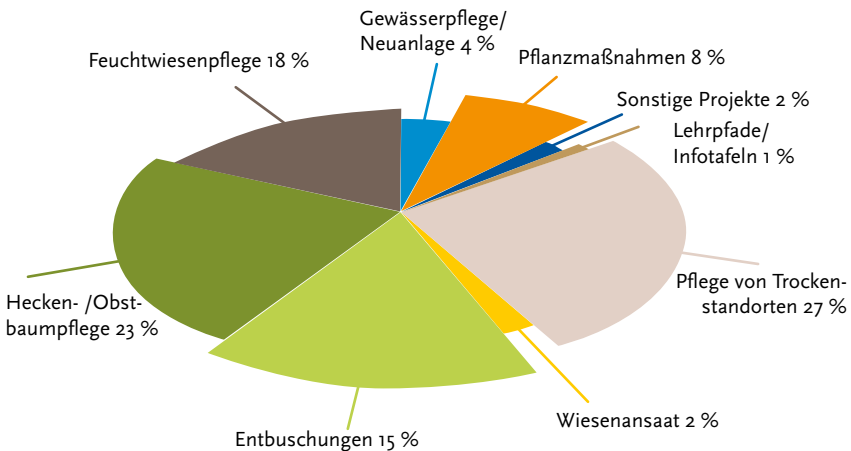
Mit ca. 3,04 Mio. € erlangt das Haushaltsvolumen des Verbandes 2020 die höchste Summe seit Gründung des Verbandes. Davon beliefen sich die Ausgaben für klassische Landschaftspflege- bzw. Ausgleichsmaßnahmen auf etwa 1,75 Mio. €; das ist eine Zunahme um 16 % gegenüber dem Vorjahr. Von dieser Summe gingen ca. 60 % an landwirtschaftliche Betriebe, die vor Ort in der Maßnahmenumsetzung tätig sind. Mit den übrigen Mitteln wurden z.B. die Leistungen von Baumschulen, Saat-

guterzeugern und Erdbauunternehmen bezahlt sowie die Mitarbeit unserer zahlreichen ehrenamtlichen Helfer vergütet.

Dazu kamen etliche Sonderprojekte mit einem Volumen von ca. 450.000 €, die der Verband vorwiegend im Auftrag der Naturschutzverwaltungen und verschiedener Landkreise betreut.

Maßnahmen der vier anderen Landschaftspflegeverbände in Mittelfranken wurden mit 16.400 € aus Bezirksmitteln unterstützt.

Mittelverwendung Maßnahmen & Projekte 2020



Zum Jahresende 2020 hatte der Landschaftspflegeverband Mittelfranken 1.706 Mitglieder. Davon waren 1481 private und 175 kommunale Mitglieder, ferner 38 Vereine und Verbände.

Wechsel der Geschäftsführung beim Landschaftspflegeverband Mittelfranken

Nach fast 34 Jahren hat sich Sibylle Tschunko zum Jahresende 2020 in den Ruhestand verabschiedet. Im April 1986 trat sie beim Bezirk Mittelfranken die Stelle der Geschäftsführung für den Landschaftspflegeverband an, der kurz zuvor gegründet worden war. Das Arbeitsspektrum des Landschaftspflegeverbandes hat sich seitdem erheblich ausgeweitet: von der Pflege einzelner Biotope zum Aufbau von großräumigen Verbundsystemen wie z.B. dem Trockenbiotopverbund auf der Frankenhöhe und im Altmühltal. Hinzu kam die verstärkte Einbeziehung extensiver Bewirtschaftungsformen und die Vermarktung der entsprechenden Regionalprodukte wie Streuobst und Lammfleisch.

Neben ortsansässigen Landwirten konnten auch Ehrenamtliche und ganze

Dorfgemeinschaften wieder für die Landschaftspflege begeistert werden, so wie beim „Tag für den Berg“ am Hesselberg oder in der Fortbildung „Landschaft anpacken“. Schulklassenprojekte und Naturerlebnistage z.B. mit den Gebietsbetreuerinnen bei den Wildpferden in Tennenlohe sind weitere beliebte Angebote des Landschaftspflegeverbandes. „Zu diesen Erfolgen hat Sibylle Tschunko mit ihrer ausgleichenden Art und ihrem langjährigen Engagement für Natur und Landschaft entscheidend beigetragen“, so der Vorsitzende Josef Göppel.

Ihr Nachfolger ist Klaus Fackler, langjähriger Mitarbeiter und Projektbetreuer des Landschaftspflegeverbandes. Unterstützt wird er dabei auch künftig vom stellvertretenden Geschäftsführer Dieter Speer.



Sibylle Tschunko

1000 Dank &
alles Liebe und Gute!

Viel Erfolg!



Klaus Fackler



Dieter Speer

Ein Wiesefix für den Landschaftspflegeverband

Die Wiederherstellung und Neuanlage artenreicher Wiesen ist nicht nur im Schlepptau des neuen bayerischen Artenschutzgesetzes hochaktuell. Mit der Anschaffung eines Wiesen-samensammlers „Wiesefix“ steht dem Landschaftspflegeverband ein Gerät zur Verfügung, mit dem regionales Saatgut in Kooperation mit örtlichen Landwirten schonend und energiesparend gesammelt werden kann, um es auf Flächen in der Region wieder auszusäen. Die Wertschöpfung bleibt in der Region und in den heimischen Betrieben. Zudem gelten für Ansaaten und Saatgutgewinnung seit 01.01.2020 strengere Vorgaben. So darf z.B. auf Ausgleichs- und Ökokontoflächen nur noch Saatgut aus dem jeweiligen Naturraum verwendet werden. Mit dem neuen Wiesefix profitieren viele: Kommunen, Landwirte, Privatleute, Arten- und Klimaschutz.

Die Anschaffung des Gerätes konnte mit Förderung aus dem ILE-Regionalbudget des Amtes für ländliche Entwicklung Mittelfranken und einer großzügigen Spende von „Cents for Help“, einer gemeinsamen Aktion von Mitarbeitern und Unternehmen der Bosch-Gruppe Deutschland, finanziert werden.



Insgesamt hat der Landschaftspflegeverband im Jahr 2020 24 Blumenwiesen auf über **15 Hektar Fläche** mit artenreichem, gebietsheimischem Saatgut angelegt.



Übrigens...

Über 2000 Arbeitsstunden wendete das Mitarbeiter-Team der Geschäftsstelle außerhalb des eigentlichen Maßnahmenprogramms für Beratung, fachliche und organisatorische Hilfestellung bei Anfragen von Kommunen, Verbänden und Privatleuten auf. Häufig nachgefragte Themen sind hier zum Beispiel der Arten- und Biotopschutz im bebauten Bereich, die Anlage von Blühflächen, Obstwiesen und Eidechsenlebensräumen, Methoden zur insektenfreundlichen Bewirtschaftung, sowie bestehende Fördermöglichkeiten.





Sie möchten zum Arten- und Biotopschutz in Mittelfranken beitragen und unsere Arbeit unterstützen?

Dann freuen wir uns über Ihre Mitgliedschaft oder eine Spende an den Landschaftspflegeverband Mittelfranken e.V.

IBAN DE85 7655 0000 0000 2864 68
BIC: BYLADEM1ANS
Sparkasse Ansbach

Sie möchten aktiv in der Landschaftspflege mitarbeiten?

Wir suchen laufend Unterstützung für die Pflege von Biotopflächen in verschiedenen Gemeinden Mittelfrankens. Bitte sprechen Sie uns an!



Landschaftspflegeverband Mittelfranken
Feuchtwanger Straße 38 | 91522 Ansbach
Tel. 0981-4653 3520 | Fax 0981-4653 3535
info@lpv-mfr.de | www.lpv-mfr.de